



Erinnern an die 1980er Jahre: Klaus-Peter Krüger (l.) mit einem handlichen Walkman. Christian Heitmar hat einen großen Ghetto Blaster geschultert. Zu entdecken sind in den Vitrinen im Radio- und Telefonmuseum noch mehr technische Schätzchen. FOTOS: MARION POKORRA-BROCKSCHMIDT

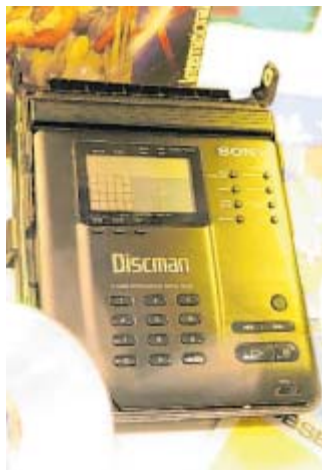
Zurück in die 80er

Zeitreise: Die neue Ausstellung im Radio- und Telefonmuseum entführt in die Zeit von Discmans, Ghetto Blastern und Rollschuhen. Vieles ist noch da, sieht aber anders aus

Von Waltraud Leskovsek

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Die 80er Jahre waren nicht einfach ein Jahrzehnt, sondern vielmehr eine Zeit der Veränderung und deshalb gingen sie auch deutlich länger. Sie waren mehr ein Gefühl als eine Zahl. Im Radio- und Telefonmuseum im Verstärkeramt in der Eusterbrockstraße 44 wird am Sonntag die neue Jahresausstellung unter dem Motto „Back to the 80's“ eröffnet. Christian Heitmar, mit seinen 51 Jahren ein Kind der 1980er Jahre und sein Vereinskollege Klaus-Peter Krüger, 69 Jahre, sind die beiden Macher der Ausstellung und brennen für das Thema, das so vielfältig ist, dass es eigentlich kein Ende hat.

Viele Erfindungen sind heute weiterentwickelt auf dem Markt, so dass der Übergang schleichend war. „Wir waren viele, haben die DDR miterlebt und den Mauerfall, die Neue Deutsche Welle, die Erfindung des Computers und waren allesamt ein bisschen bescheuert im positiven Sinn“, meint Heitmar, aus dem die Er-



Ein Discman von Sony: 1984 kam er für 900 DM auf den Markt; heute zahlen Liebhaber bis zu 500 Euro für das Gerät.

innerungen an eine turbulente Zeit nur so heraussprudeln.

Die Musikkassette feierte ihren Siegeszug in der Jugendzene. Endlich war es problemlos möglich, seine Lieblingsmusik mit auf die Straße zu nehmen. Eigene Playlists wurden dank Aufnahmefunktion am Kassettenrekorder erstellt, der „Ghetto-Blaster“, ein oft monströses Kofferradio mit Kassettenteil, untermalte erste

Versuche auf der Straße mit den Disco-Rollern. Man hörte plötzlich wieder deutschsprachige Musik, die nichts mit den Schlagern der Eltern zu tun hatte. Nena, Hubert Kah, Geier Sturzflug und viele andere eroberten die ersten Hitlistenplätze. Alf und Night Rider, die Hitparade und Disco liefen im Fernsehen, und Kinder lernten lesen und schreiben mit der Sesamstraße. Erste Döner wurden in Buden verkauft und Rubiks Zauberwürfel brachte Groß und Klein zur Verzweiflung. Der Commodore 64, auf dem man selbst programmieren lernen konnte, kam auf den Markt. Man spielte Packman und die ersten Ballerspiele und das Negerkuss-Brötchen löste das gute alte Butterbrot ab. LP's und die kleine Schwester, die Single, hatten noch Hochkonjunktur, wurden aber Ende der 80er Jahre durch die CD schnell verdrängt. Das erste Mobiltelefon mit einem elf Kilogramm schweren Akkukoffer kam auf und war der Vorgänger des heutigen Handys. Die VHS Kasette war ein Gegenstand der 80er Jahre ebenso wie



Im schicken Grün: Wer in den 1980er Jahren ein buntes Tastentelefon haben wollte, musste dafür eine Gebühr zahlen.

das Tastentelefon in verschiedenen Farben von Cremeweiß über Olivgrün bis hin zu Bordeauxrot.

Zwischen 200 und 250 Din-ge aus dieser Zeit haben Heitmar und Krüger zusammengetragen und waren selbst erstaunt. Viele Dinge hatte das Museum bereits im eigenen Besitz. Besucher der Aussteller, gerade diejenigen, die zwischen 1960 und 1970 geboren

sind, werden in Erinnerungen schwelgen und viele Dinge wiederfinden, die in ihrem Kinderzimmer oder in ihrer Jugendzeit eine prägende Rolle gespielt haben.

Mit der Ausstellung möchte der Verein auch jüngeres Publikum in den Keller des Verstärkeramtes bekommen. Die beiden Hauptorganisatoren stehen für Führungen bereit und haben viele nette Geschichten auf Lager, die einen Besuch kurzweilig und interessant machen. Der Vereinsvorsitzende Richard Kügeler freut sich, dass seine zwei Vereinsmitglieder diese Idee hatten. „Wir wollen grundsätzlich Techniken vergangener Jahre festhalten, doch sollen sie auch ein Stück weit noch greifbar sein und das sind die Dinge aus den 80er auf jeden Fall“, betont er.

Die Ausstellung ist samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Gruppenführungen können vereinbart werden unter Tel. (52 42) 4 43 30. Weitere Informationen im Internet unter dem Link www.verstaerkeramt.eu